

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

16.2.1812 (Nr. 47)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 47. Sonntag, den 10. Febr. 1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Das 3. Bataillon des großherzogl. hessischen Leibregiments war von Homburg vor der Höhe nach Darmstadt marschirt.

Am 8. Nachts gieng ein kais. franzöf. Kurier durch Ulm nach Wien.

## Frankreich.

Sonntags, am 9. d., wurden dem Kaiser durch den Fürsten Bizetonnetable zur Eidesleistung vorgestellt: die Divis. Generale, Baronen Rasout und le Dru des Effarts, die Brigadegeneräle Grelmans, Baron Bruny, Konopka, Beurmann und Graf Karl Lagrange, der Genieoberst Marion und der kommandirende Adjutant Thery. (Moniteur vom 11. d.)

Am 3. d. kam der kriegsgefangene Gen. Blake nebst 1600 spanischen Offizieren von der Besatzung von Valencia zu Pau an. (Ebend.)

Am 6. d. wurde von einer Special-Militärkommission zu Rennes über den Grenadierlieut. des 4. Schweizerregiments, Larpper, der beschuldigt war, Belle-Isle den Engländern in die Hände spielen gewollt zu haben (S. No. 109 d. v. J.), gesprochen. Die Kommission erklärte einmüthig den Angeklagten für nicht schuldig, setzte ihn aber, wegen der mit dem kriegsgefangenen engl. Marineoffizier Owen geprügelten Korrespondenz, unter die Aufsicht der hohen Polizei.

Der Moniteur enthielt kürzlich eine sehr interessante historische Lobschrift auf den am 10. Febr. 1811 zu Clapham-Common bei London verstorbenen berühmten Physiker, Hrn. Cavendish, welche der Ritter Guoier in der öffentlichen Sitzung des Instituts am 6. Jan. d. J. vorgelesen hat.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds stiegen am 10. d. auf 83½ Fr.

## Italien.

Am 27. Jan. wurden zu Venedig zwei Seeleute, beide gebohrne Venetianer, hingerichtet, und ihr Vermögen konfisziert. Sie waren auf dem Schiffe Friedland in englische Kriegsgefangenschaft gerathen, und hatten auf einem feindlichen Kaper gegen ihr Vaterland die Waffen geführt.

Vormals, sagt ein Neapolitaner Blatt, bereicherten die musikalischen Kompositionen ihre Verfasser und Verleger; sie waren der Stolz unsrer Schule, und entzückten alle Theater von Europa. Bald aber wurden sie ein Gegenstand für die Spekulant; diese kauften die Meisterstücke eines Piccini, eines Tomelli, Cimarosa und so vieler anderer berühmten Neapolitaner auf, schiften sie für theures Geld ins Ausland, und oft sahen wir uns in die Nothwendigkeit versetzt, diese Kompositionen wieder mit schweren Kosten aus der Fremde zu verschreiben. Es fehlte an einem musikalischen Generaldepot für unsre Theater. Diesem Unfug wird nun künftig vorgebeugt. Ein königl. Dekret befehlt, daß für die musikalischen Kunstwerke zwei große Depots angelegt werden sollen. Alle für die Theater bestimmten Kompositionen sind ein Eigenthum der Verfasser; von diesen gehen sie durch Kauf an die Schauspielunternehmer über. Jene aber sind verbunden, eine Kopie davon in das Archiv des Ministers des Innern niederzulegen, und diese müssen eine zweite Kopie an das königliche Musikonservatorium abgeben. Das Archiv und das Konservatorium können davon keine Kopie ohne schriftliche Einwilligung der Verfasser und ohne Erlaubniß des Ministers des Innern verkaufen.

## Deßreich.

Der Wiener Kurs stand am 8. Febr. auf Augsburg zu 249½ Ufo und zu 247½ zwei Monate.

## Schweden.

Der östreichische Beobachter sagt: „Es geht neuer-

dirgs das Gerücht von einem außerordentlichen Reichstage, welcher zu Stockholm gehalten werden soll, um die unter dem Namen Bewillning bekannten Steuern zu reguliren, und überhaupt den bisher zu verwickelten Gang der Geschäfte zu vereinfachen. Man hat vor kurzem die Belohnung von 3000 Thln. Banko, welche schon im vorigen Jahre demjenigen versprochen wurde, welcher dem nächsten Reichstage den besten Plan einer Bewillning vorlegen würde, neuerdings ausgedoten."

### S c h w e i z.

Unter die gemeinnützigsten Unternehmungen, welche in den neusten Zeiten in der Schweiz statt gehabt haben, kann man die Entwaldung eines der höchsten und wildesten Theile des Pilatusberges am Vierwaldstädtersee zählen, wo die neu angelegte künstliche Holzleitung ein Gegenstand ist, welcher die Aufmerksamkeit der Reisenden zu beschäftigen würdig bleibt. Seit Jahrhunderten und Jahrtausenden hatte die Art in jenen steilen Höhen keine Tanne gefällt und zum Nutzen der Thalbewohner herabgesandt; denn Abgründe, hinter welchen wieder neue Felsmassen aufsteigen, nackte Steinwände und eingeschlossene Gründe schienen es unmöglich zu machen, das Holz dieses Gebirges zu benutzen. Aber nur den unwissenden Söhnen des Gebirges schien unmöglich, was den besser unterrichteten Kindern der Ebene gar thuntlich schien. Drei Bürger von Brugg, im Kanton Aargau, kauften eine ansehnliche Waldstrecke am Pilatus von der am Fuße desselben gelegenen Obwaldner Gemeinde Altmacht; ließen vom 1. April bis zum 30. Jan. 1811 eine künstliche Leitung oder Holzrieffe lähn über alle Klippen und Abgründe bauen von mehr als 20,000 Stämmen Holz, und bei zwei starke Wegstunden lang, worauf nun die mächtigsten Hölzer in drei bis 6 Minuten von den Höhen bis in die Thaltiefe zum See niedergleiten. Zwei Männer, allzuwagehalbig, kamen bei der Arbeit durch Unvorsichtigkeit ums Leben. Das Ganze gleicht einer schmalen Brücke, die verschiedenemale auf abgebrochenen Anhöhen das Erdreich berührt, bald aber wieder hoch in der Luft schwebt, und aus 1411 Tochen besteht, worauf die Riesse schalenförmlich ruht, in deren Mittelbaum Wasser fließt, um in den Ebenen einen gleich schnellen Lauf der Hölzer zu erzwecken. In der fürchterlichen Gegend der sogenannten Tosen schwingt sich die Brücke auf den hervorragenden Abstufungen einer schroffen Felsenwand 500 Schuh

lang über eine abgesprengte 150 Fuß hohe Felsenecke; sie schwebt 100 Fuß hoch in einer Länge von 300 Schuh über den Abgrund des Mettlegabens, und über den Tiefen der Sonnecklinge 74 Schuh hoch 350 Schuh lang hin.

Ein öffentliches Blatt enthält folgendes aus Zürich aus dem Jan.: „Nächstens soll ein Theil der schönen Gemälde aus Salomon Gessners Verlassenschaft, der sich noch in den Händen der hochbejahrten Wittwe befindet, durch eine Lotterie veräußert werden. Allgemein hätte man gehoffet, ein sehr reicher naher Anverwandter (ein Zürcher) würde der Gattin des unsterblichen Dichters diesen ihr mehr als sauer zu stehen kommenden Schritt, durch edelmüthige Dazwischenkunft, ersparen; aber vergebens. Uns Schweizern und Deutschen bleibt jetzt nichts übrig, als die traurige Pflicht, das Andenken des großen Mannes in seiner verdienstvollen Wittib, seinen Kindern und Kindeskindern zu ehren. Die Regierung hat bereits, nicht ohne wehmüthige Empfindung, die erforderliche Einwilligung zu dieser Verloosung erteilt.“

Am gleichen Abend des 28. Jan., wo zu Karlsruhe eine Feuerkugel beobachtet ward, ist zu Stammheim im Kanton Zürich, gegen 5 Uhr, ein ähnliches Meteor von Süd nach Nord hin ziehend bemerkt worden, das vor einem Hause auf der Nordseite des Dorfes ohne Knall zerplatzte. Weil in der darauf folgenden Nacht ein Haus eben dieses Dorfes in Feuer aufgieng, so veranlaßte jene Erscheinung mancherlei Gerede; aber die zufällige Veranlassung der Feuersbrunst hatte damit nichts gemein.

### S p a n i e n.

Der Moniteur vom 11. d. enthält offizielle Nachrichten von der Armee von Valencia, von der von Portugal, von der Süd-, von der Central- und von der katalanischen Armee, woraus hier einstweilen nachstehender Auszug folgt: Der Provinz Valencia ist eine Kontribution von 200 Mill. Realen auferlegt worden. 1500 müthende Mönche sind in der Hauptstadt arretirt und nach Frankreich abgeführt worden. Die Häupter der Insurrektion sind hingerichtet worden. Die Städte Alcira, San Felipe, Gandia und Denia haben sich unterworfen; letztere ist besetzt, und man hat 69 Stücke Geschüßes darin gefunden. — Gen. Montbrun, der mit 3 Divisionen von der Armee von Portugal auf dem Marsche zur Verstärkung der Armee von Valencia war, machte, auf die erhaltene Nachricht von der

Kapitulation der Stadt Valencia, einen Versuch, der Stadt und des Hafens Alicante sich zu bemächtigen, der aber den gewünschten Erfolg nicht hatte. Am 25. kam er wieder am Tajo an. — Der Herzog von Ragusa brach in den ersten Tagen des Ján. mit 4 Divisionen nach Valladolid auf, um der von den Engländern, die unter Lord Wellington über die Agueda gegangen waren, hart bedrängten Festung Ciudad-Rodrigo zu Hilfe zu kommen. Am 19. fiel aber dieser Platz durch Erstürmung in feindliche Gewalt. Der Herzog von Ragusa zog nun noch 2 Divisionen von der Nordarmee nebst der in Asturien gestandenen Division des Gen. Bonnet an sich, und marschierte gegen Wellington, um ihm eine Schlacht zu liefern; bei seiner Annäherung aber war Lord Wellington bereits über die Agueda nach Portugal zurückgegangen. Nicht ein einziger Engländer ist in Ciudad-Rodrigo zurückgeblieben; ein Theil des schweren Geschützes dieses Places aber ist von denselben nach Almeida abgeführt worden. — Die Belagerung von Tarifa hat wegen des beständigen Regenwetters und der dadurch bodenlos gewordenen Wege aufgehoben werden müssen. — Der engl. Gen. Hill, verstärkt durch 4000 Spanier, machte zu Ende Dez. eine Bewegung gegen Merida, das der dortige Kommandant, wegen Mangel an Truppen, zu räumen sich genöthigt sah; als aber Gen. Drouet mit dem 5. Korps gegen Gen. Hill marschierte, zog sich derselbe auf der Straße nach Portugal zurück, und wurde über Merida hinaus verfolgt. — Der spanische Insurgentenchef Morillo, der mit 2000 Mann in die Provinz la Mancha eingedrungen war, und am 16. Ján. vor den Thoren von Almagro erschien, mußte sich vor dem Gen. Treithard gleichfalls wieder nach Portugal zurückziehen. — In der Absicht, Valencia Luft zu machen, marschierten 10,000 Mann von den Insurgenten von Katalonien unter den Generälen Laschy und Ayrolas gegen Tarragona, wo zu gleicher Zeit zwei englische Linienfahrer erschienen. Auf die Nachricht hiervon, sandte General Decaen die Division Samarque ab, die, mit einem Theile der Besatzung von Barcellona, unter Gen. M. Mathieu, vereinigt, am 24. Ján. den Feind auf den Höhen von Altasouilla angriff, und aufs Haupt schlug. Die Insurgenten verloren 2000 Mann an Todten, Bewundeten und Gefangenen, ihre ganze Artillerie und ihr Gepäck. Ayrolas ist gefährlich verwundet. Die Besatzung von Tarragona

nahm während dieses Gefechts die feindlichen Magazine zu Reuß und Salou weg. General Decaen marschierte seiner Seite nach Mot Vicq, San Felin und Barcelona; zu San Felin wurde er von 3000 Insurgenten unter Carstield angegriffen, die er aber völlig in die Flucht schlug. Den Tag nach dem Gefechte kam Gen. Reille, den der Herzog von Albufera Tarragona zu Hilfe geschickt hatte, an; derselbe durchstreift nun Niedercatalonien, um die Zernichtung der Insurgentenbanden zu vollenden.

#### Todes-Anzeige.

Unsere Verwandten und guten Freunde machen wir andurch bekannt, wie es dem Allröchsten gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Helena Dorn, eine geborene Hafin, nach einem Krankenlager von mehreren Wochen, gestern Nachmittags um halb vier Uhr aus diesem zeitlichen in ein besseres und ewiges Leben abzurufen, nachdem sie ihr Alter auf 71 Jahre und 4 Monate gebracht hatte; für alle der Verewigten erzeigte Liebe und Freundschaft starten wir den verbindlichsten Dank ab, und empfehlen uns unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen zu ideo fernern Wohlwollen und Freundschaft. Müllheim in Breisgau, den 12. Febr. 1812.

Helena Hoyer,  
geb. Dorn.  
Joh. Gustav Hoyer.  
Sophia Dorn.  
Gustav u. Lisette Hoyer,  
vereh. Duvernoy.

Karlsruhe. [Mundtods-Erklärung.] Der Schuhmacher Peter Fischer von Kluppurr ist wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad mundtods erklärt, und ihm in der Person des Bürgers Friedrich Fischer von Kluppurr ein Beistand bestellt worden; welches zu jedermanns Wissenschaft und Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Karlsruhe, den 23. Jänner 1812.

Großherzogl. Badisches Landamt.  
Eisenlohr.

Stein, im Pfingz- und Enzkreis. [Vorladung.] Nachbenannte Unterthansöhne, welche bei der vorgenommenen Rekrutierung für das Jahr 1812 durch das Loos zum Kriegsdienst bestimmt worden, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, werden andurch aufgefordert, sich unverzüglich und längstens binnen 4 Wochen, vom Tage der Erscheinung dieses in öffentlichen Blättern, vor unterzeichneter Stelle um so gewisser zu stellen, als ansonsten sie als Mißpflichtige ihres Vermögens und des Unterthanenrechtes verlustig erklärt werden.

Von Ersingen:  
Ludwig Anselment.

**Von Föhlirgen:**  
 Franz Joseph Spib.  
**Von Königsbach:**  
 Daniel Gafler.  
**Von Stein:**  
 Georg Wilhelm Nappus und  
 Georg Adam Küst.  
**Von Wöschbach:**  
 Johann Anton Daferner.  
 Stein, im Pfingz- und E. z. Kreis, den 28. Jan. 1812.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Sold.

**Dvelog.**

**Beuggen.** [Öffentliche Verpachtung des herrschaftlichen Hofguts Beuggen.] In Folge einer erhaltenen hohen Kreisdirektorial-Verfügung wird Mittwoch, als den 19. d. M. Februar, auf dahiesiger G. f. s. l. Verwaltungsstube, früh 9 Uhr, daß hiesige herrschaftliche Hofgut, bestehend aus einer geräumigen zweistöckigen Wohnung, Fruchtböden und Kellern, zwei großen Futterställen, aus drei Rindvieh-, einem Pferd- und Schafstallungen, dann in 215 1/2 Saucherten Ackerfeld und in 168 Saucherten Mattland, an den Meistbietenden auf neun Jahre in Pacht gegeben werden. Die Hauptbedingungen sind:  
 1) daß der Pachtzins nicht in Geld, sondern in Früchten abgegeben werden muß, jedoch wenn ein Pächter es wünschen sollte, kann die Hälfte in Geld und die andere Hälfte in Früchten bewilliget werden;  
 2) muß er Fehenden von allem, was unter Band und Pflagel gehört, abgegeben werden;

3) eine angemessene Kautio gestelt werden;  
 4) wird sich die hohe Ratifikation vorbehalten.  
 Die Pachtlichhaber werden daher auf obbenannten Tag in dahiesige Verwaltungsstube eingeladen, wo zugleich noch die übrigen Pachtbedingungen täglich eingesehen werden können. Beuggen, den 1. Febr. 1812.  
 Großherzogliche Verwaltung.  
 Streicher. Schäffer.

**Flehingen.** [Schulden-Liquidation.] In Sanfsachen der Gerhard Sauterischen Eheleute von Seckingen hat man Liquidationstermin auf Samstag, den 22. Febr. d. J., anberaumt, wozu alle jene, die gegen die Gemeinschuldner Forderungen zu haben glauben, bei Strafe des Ausschlusses vor das grundherrliche Revisorat Flehingen andurch vorgeladen werden. Flehingen, den 8. Jänner 1812.

Grundherrlich vereinigt. Amt Flehingen.  
 Tils.

**Karlsruhe.** [Empfehlung.] Unterzeichnet besnachrichtiget ein geehrtes Publikum, daß er heute seinen mit allen möglichen Spezerei- auch mit den gangbarsten Farb- und Materialwaaren, ächtem Oberländer Kirschenwasser und Languedoker Brandtwein versehenen Laden in der langen Straße, der fahrenden Post gegenüber, eröffnet hat, und bittet, unter der Versicherung guter und billiger Bedienung, um geneigten Zuspruch. Karlsruhe, den 10. Februar 1812.

Maximilian Gott.

**Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

F e b r u a r.		Sonntag 9.	Montag 10.	Dienstag 11.	Mitwoch 12.	Donerst. 13.	Freitag 14.	Samstag 15.
Barometer.	Morgens.	27. 10. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. 0.	27. 10. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	27. 8. 0.	27. 11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	27. 7. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	11. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	7. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	6. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	7. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .
Thermometer.	Morgens.	1. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	1. 0.	1. 0.	1. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	2. 0.	1. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	4. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	4. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	4. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	4. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	3. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	4. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	0. 0.	0. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	1. 0.	1. 0.	3. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	5. 0.	3. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
Hygromet.	Morgens.	85	84	82	81	78	100	76
	Mittags.	78	72	67	70	75	66	72
	Abends.	81	81	81	78	99	80	82
Wind.	Morgens.	N.D.	N.D.	N.D.	D.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	N.D.	N.D.	N.D.	D.	S.	SW.	SW.
	Abends.	N.D.	N.D.	N.D.	D.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	heiter	heiter	trüb	heiter	stürmisch
	Mittags.	heiter	heiter	heiter	heiter	Staubregen	Trübung	stürmisch
	Abends.	heiter	heiter	heiter	heiter	Aufheiterung	Sturm. Regen	Aufheiterung